EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 08.10.2023 08:55 Uhr | Daniela Kirschkowski

Die Gebetsmühle

Guten Morgen.
Bei einer Urlaubs-Radtour am Rande der Altmühl in Bayern habe ich endlich mal eine entdeckt. Bisher kenne sie nur vom Hörensagen: die Gebetsmühle. Wie sieht sie aus: Ich stehe vor der Trommel einer ausgedienten Waschmaschine. Mit ein paar Verzierungen hat jemand die metallene Trommel auf Augenhöhe an einem Pfahl befestigt. Vorne, wo man einst durchs Waschmaschinen-Fenster hineingreifen konnte, verdeckt nun eine runde Platte den Zugriff. Darauf aufgemalt eine Spirale, die mich an eine Lakritzschnecke erinnert - oder daran wie man als Kind Schneckenhäuser gemalt hat. Mit den Augen kann man den Weg von außen nach innen wandern bis man im Zentrum der Spirale ankommt.
Es wird Zeit für einen Test: Ich drehe die Gebetsmühle. Die aufgemalte Spirale dreht sich mit und bekommt einen etwas hypnotischen Charakter. Ich muss spontan an Disneys Dschungelbuch denken: die Szene, als Mogli vor der Schlange Kaa steht. Wie sich die Augen der Schlange hypnotisch zu drehen beginnen und Mogli in Trance versetzen, während Kaa singt "Hör auf mich, glaube mir….". Mir wird übel.
Und ich merke: Das Gefühl passt zu der bekannten Redensart: "Wieso muss man bei dir eigentlich alles gebetsmühlenartig wiederholen?“ Gesagt zum Kind mit genervtem Ton, wenn es nicht das tut, was der Erwachsene will. Das kann’s ja eigentlich nicht sein. Beten geht für mich anders. Und ich kann mir auch nicht vorstellen, dass Gebetsmühlen dazu dienen, Kinder zu erziehen.
An diesem Tag vor der Gebetsmühle in Bayern stelle ich fest, dass ich trotz Theologiestudiums bis heute nicht weiß, was eigentlich eine Gebetsmühle ist. Kommt im Christentum nicht vor. Also lese ich nach. Gebetsmühlen gibt’s im tibetischen Buddhismus. Es sind Räder oder Walzen. Sie enthalten Gebete oder Mantren, die auf eine Papierrolle aufgedruckt sind. Oder sie sind von außen mit solchen Texten verziert. Es gibt sie in ganz verschiedenen Größen: Manche sind so klein, dass man sie sich einfach an der Stirn reiben kann, andere so riesig, dass man den ganzen Körper braucht, um sie in Bewegung zu setzen. Dass man Körper und Geist beim Beten verbindet, alles zu einer spirituellen Einheit wird, ist bei der Gebetsmühle gewollt.
Das ist interessant: Denn auch für mich gehört eine Bewegung zum Beten dazu: irgendetwas was ich mit den Händen tue. Wenn ich mit Jugendlichen über das Beten spreche, probieren wir auch immer aus, wie Beten sich gut anfühlt. Wir testen verschiedene Aktionen und Körperhaltungen: sich bekreuzigen, die Hände falten, sich hinknien, die Hände zum Himmel heben, tanzen oder sich mal ganz auf den Boden legen. Ausprobieren ist dabei in jeder Form erlaubt: Wer mal im Handstand das Vaterunser oder etwas Anderes beten will - warum nicht?

Folglich teste ich heute also auch einfach mal die Gebetsmühle. Nach buddhistischer Überzeugung sollen die darin enthaltenen Gebete durch die Drehung zum Wohle aller fühlenden Wesen wirken, ihr Leid mindern und ihnen Glück bringen. Ich drehe also dran und hoffe, Sie merken es schon. Einen schönen Sonntag!

Quellen:
Link zum Wikipedia-Artikel: https://de.wikipedia.org/wiki/Gebetsmühle (letzter Abruf 14.09.23)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze